

# DER PASSAGERE CHRONOS

Statt eines Vorwortes	5
1: Galaxy	6
2: 17.08.94: 12.59 Uhr - 17.37 Uhr	7
3: Kultur der Schriftlichkeit	11
4: Multi-Media-Flanerie	13
5: Extreme andere Räume: Kowloon und Goma	14
6: Unter-Wegs	17
7: Ein abartiger anderer Raum: Ost-Berlin	19
8: 1618 - 1648 versus 1961 - 1989	21
9: Die Banken als Retter des Universalen	22
10: Magie, Magister, Magistrat und Magistrale	25
11: Ein nicht mehr nur konflikträchtiges Verhältnis: Frankfurt und Köln	26
12: Der Hitze-Sommer 1994 und die neue Anthropologie des Mannes oder Die Entdeckung des Fächers	28
13: Über den Zusammenhang von Formalität und Kriminalität: Das deutsche Ladenschlußgesetz	29
14: Der Parteitagabend	31
15: Asiatische Global-Headquarters des 21. Jahrhunderts: Shanghai versus Hongkong versus Tokio	33
16: Sommer 1992 bis Sommer 1995: Die nachgeholté private Galleria-Revolution in der Yippie-Kapitale Frankfurt	35
17: Pest ohne Buda wäre schöner: Beobachtungen in einer osteuropäischen Hauptstadt danach	39

18:	Deutsches und Frankfurterisches in Washington: Das Holocaust-Museum und die neue Deutsche Botschaft	42
19:	Optionen des anthropologischen Schicksals: In Laufereien verrannt versus Passagere Flanerien inszenierend	45
20:	Leere mit Lehre	46
21:	Prosa und Prost einer Karriere	49
22:	Berger Straße	50
23:	Ein Abbild ihrer Namensgeber: Die Goethestraße und Schillerstraße in Frankfurt	52
24:	Frankfurter Stadtraummetamorphosen: Das Revier der Homosexuellen in der Alten Gasse	54
25:	Literatur in Frankfurt: Von den patrizischen Wohnzimmern in den urbanen Raum	56
26:	Der nordamerikanische West-Boom nach Osten	59
27:	Schreiben an Alt-Bundespräsident Richard von Weizsäcker zur Situation der Geisteswissenschaften an deutschen Universitäten	61
28:	Eine Rede für beginnende Germanistik-StudentInnen	65
29:	Life-Style-Park Wilhelmsbad	73
30:	Ausbildungsnachweis Nr. 00	76
31:	Fronleichnam im Bahnhofsviertel	77
32:	Die Rhön: Erholungsfläche für Belastungslustige und Sibiriensehnsüchtige	78
33:	Tanz und Schmerz	81
34:	Hamburg 1995	82
35:	Selten(e) Spiele mit Schiller und Habermas	92
36:	Freier	94
37:	Berlin in seiner alten und neuen Befreiung	95
38:	Senioren im Young Frankfurt	98
39:	Ober-Oberbürgermeister Helmut Kohl	100

40:	High Shopping Culture in der Metropolitan Area	102
41:	Brasilien in Frankfurt	104
42:	Frankfurter Straßen	105
43:	Was für ein gravierender Gegensatz: Eine Frankfurter Bankausbildung und ein Deutsches Universitätsstudium	107
44:	Die Super-Super-Struktur Airport: Eröffnung Terminal 2	111
45:	1950-2000 versus 2000 bis 2050	113
46:	Urbane Extreme: Riederwald und Holzhausenviertel	115
47:	American Cuisine	117
48:	Die Frankfurter Börse und ihre Kursbildung: Irrationalität zwischen Ausländerboom und deutscher Befindlichkeit	118
49:	Ein Dutzend Monuments für Geist und Geld: Frankfurt als superlativische Architekturbaustelle der neunziger Jahre	122
50:	Chicago und Frankfurt: Der große Drive nach dem Feuersturm	124
51:	Frankfurter Themen: Westend und Wasserhäuschen	126
52:	Goldener Oktober	127
53:	25 Jahre 1968/1969 in 1993/1994: Mit Ästhetik, Kommerz und Medialität ins Jahr 2001	129
54:	Mediterrane Betonkomprimationen: El Arenal und Praia da Rocha	131
55:	Privatiers	133
56:	Leipziger Architekturübungen vor und nach der Wende	135
57:	Wie das mit den Drogen ist 1995, früher oder später	137
58:	Keine Gewerbekapitalsteuer ab 1996: Wie Land und Bund die Kommune Frankfurt zu ihrem Vorteil fertig machen wollen	139

59:	<b>Der Frankfurter Osten: Vom Arsch der Region zur Zierde der Zivilisation</b>	141
60:	<b>Das Weindorf Hochheim zu Zeiten des Marktes</b>	143
61:	<b>Brentanobad und Metropolitan Opera an Christi Himmelfahrt</b>	145
62:	<b>Wie Städte konstituiert sind: Eintracht und FSV Frankfurt versus Bayern und 1860 München</b>	147
63:	<b>Unser Globus 1994: Zwischen extraterrestrischer Bedrohung und fundamentaler Verrohung</b>	149
64:	<b>Frankfurt-City-TV als Medium städtischer Universalflanerie</b>	151
65:	<b>Trance-Floors Manhattan und Mainhattan</b>	152
66:	<b>Städtereisen höchst unterschiedlichen Niveaus: Philippe Petits luftige Balanceübungen und der ebenerdige Musicaltourismus</b>	156
67:	<b>Nicht nur beim Eurotunnel: François Mitterrand als Magier passagerer Face-to-Face-Architektur</b>	158
68:	<b>Bank und Provinz</b>	159
69:	<b>Unternehmenskultur mit Gerd Ammelburg</b>	162
70:	<b>1970- 1990: Die stadtulturelle Bilanz des Hilmar Hoffmann</b>	164
71:	<b>DMDMDMDMDM</b>	167
72:	<b>Torschreie</b>	168
73:	<b>PC &gt; PKW, Touristen &gt; Geschäftsflieger, Dienstleistungen &gt; Produktion</b>	171
74:	<b>Von der Weltstadtflanerie zur Metropolenflanerie: Paris, New York und Frankfurt in einem modern-postmodernen Ästhetikvergleich</b>	173
75:	<b>Mobilität und Immobilität West und Ost</b>	194
76:	<b>Geld</b>	196

77:	Weltstadtflanerie an einem Frankfurter Novembernachmittag	197
78:	Arbeit, Volk, Bank und Staat	199
79:	Perspektiven	201
80:	Der Phall FFM	203
81:	Joschka Fischer	204
82:	Ein Gedicht zur Rechtschreibereform des Deutschen im Jahre 2001	207
83:	Bau, Arbeit, Passage, Flanerie und Quintär	208
84:	Ach, Deutschland	210
85:	Siegfried Kracauer: Frankfurter Flaneur der 20er Jahre	214
86:	Die Banken gewährleisten die Stadt in Frankfurt	215
87:	Zentralrat, Zentralbankrat und Zentralpfad	217
88:	1794 - 1805 versus 1994 - 2005: Sky-Line und Trans-Rapid nach Goethe und Schiller	220
89:	Die Rothschilds: Ein intermetropolitanses Gedicht! Ein intermetropolitanses Gedicht für die Rothschilds?	223
90:	Welthandelsorganisation	224
91:	33 am 3. über 3 Tage	226
92:	Die Bank of England in der German Bank	229
93:	Artefakte der neuen pekuniären Unübersichtlichkeit: Derivate und Dealer	233
94:	Global Player, Fonds-Boutiquen und Employee Empowerment	235
95:	Der Fall des Anthony Yeboah	236
96:	Miami	239
97:	Europaja	241
98:	Gallus, Gutleut und Galapagos	242
99:	Bonus, Bonität und Bonnitäten	245
100:	Frankfurter Investmentträume zum Jahrtausendfinale	247

101: Die Stadt, das Auto und das Leben	250
102: Muß, Muße, Mousse und Museen	253
103: Berlin, Belfast und Beirut	256
104: Frankfurt im Quintär: Intermetropolitanologie statt Interministerialbürokratie	257
105: Ei, was a Gaudi (no): Über den Mauri, Hersch Beker und Jürgen Schneider	263
106: Eine Lobby unter der Skyline	264
107: Einwanderung, Arbeit und Tanz: Initiatoren einer urbanen und quintären Kap-Flanerie	266
108: Ulrike Freiin von Levetzow und Ernst Jünger: Zwei Deutsche als Ära-Verbindung vom 18. bis 21. Jahrhundert!	268
109: Zwischen Opus Dei und Free Speech Movement: Wie Frankfurt die Balance halten wird	270
110: Jahrfünftwechsel im Montgolfiere	273
111: Herzlich willkommen, Offenbach!	276

**UND HIER NOCH EIN BOOM-APERCU**

**ODER 111+11**

**ODER ES KOMMT NOCH WAS NACH!**

112:	Bureau International des Expositions, Paris	280
113:	High-Flanerie in Main-Hattan	283
114:	Gedanken zu Sarajewo	288
115:	Vom Dichterviertel bis Singapur: Wie Variablen die Konstanten mit grenzüber- schreitendem Lebenselixier bereichern	295
116:	Weltsozialgipfel in Kopenhagen und CEBIT in Hannover	303
117:	Hessssen	308
118:	Ein superlativisches Quintett: NYC, Metropol-Café, Sky-Tower, Welt-Stadion und Kosmo-Nautik	309
119:	Ein magisches Treffen: Tanger in Frankfurt	311
120:	Vom Logenhaus zur Zentralmoschee: Über einen fröhnläufigen Amts-Hip-Hop im Bahnhofsviertel	314
121:	Nah, wahr und trotzdem wunderbar: Barcelona, ein ultimativer Traumkörper für den klassischen Flaneur	320
122:	La Bohème	326
	Statt eines Nachwortes	341